



Ulm,  
den 27. Juli 1900.

Meldung

Der Direction der  
Gas- & Wasserwerke  
hier  
zur weiteren Anfertigung.

Ulm, den 27. Juli 1900.

Karl Holzmann,  
Geh.

Dr. ibide,

Der Unterzeichnete meldet  
nachdem, dass er seine Kraft  
auf einem Patent  
young die Wasserleitung  
müsst, dass in ungenü-  
gen Umständen die Wasser-  
leitung gelassen ist.

1. In der Wasserleitung der  
Grottenstraße

Georg Hörsch,

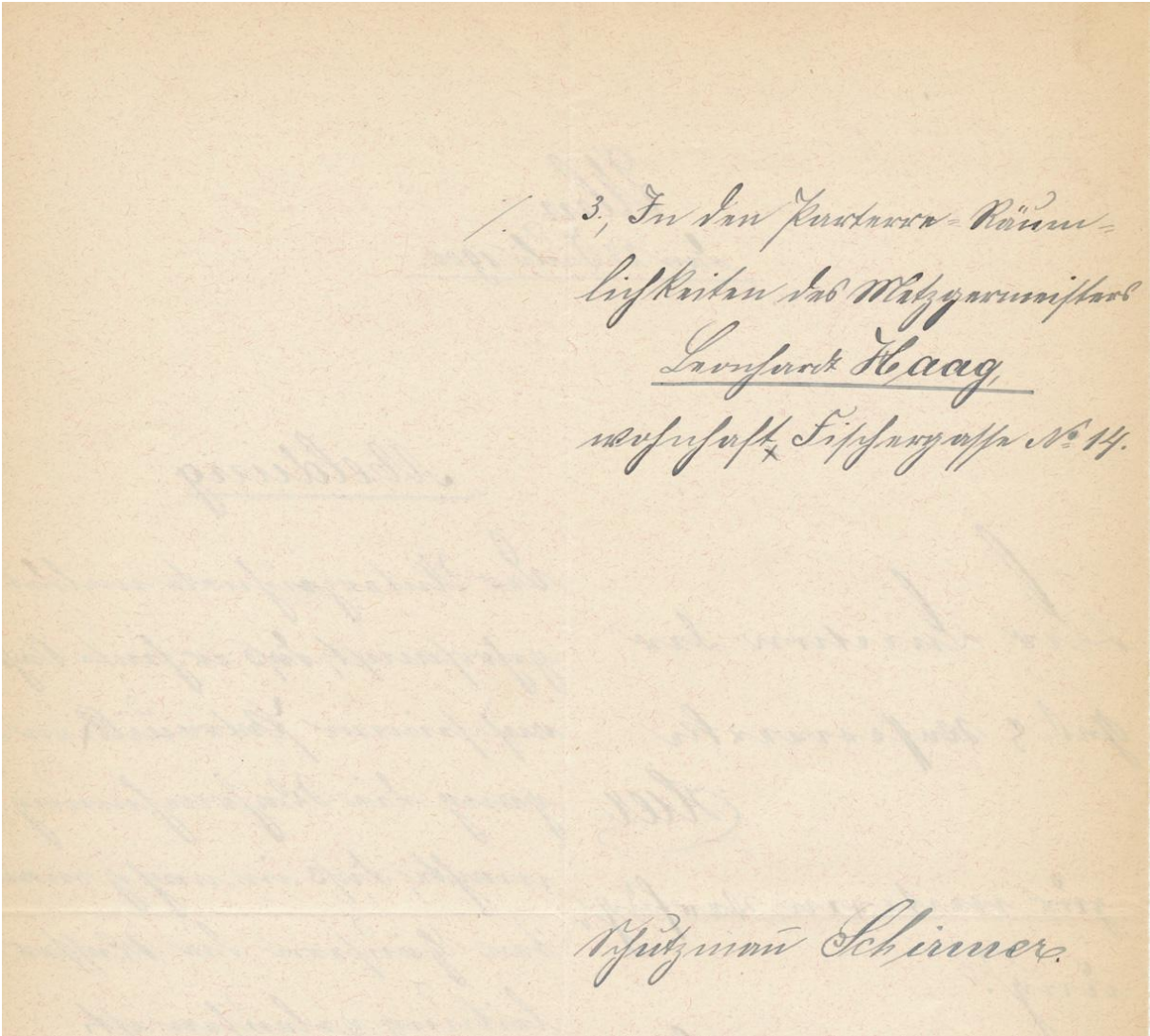
Glückwippen No. 7.

2. In der Wasserleitung  
des Wasserwerks

Paul Erhardt,

Wippen, Wippen No. 26.

H.



Anzeigen über Wasserverschwendung (StA Ulm, B 815 Ordner 22 - unverzeichnet)

## Transkription

„Ulm, den 27. Juli 1900

Meldung

Der Unterzeichnete meldet gehorsamst, daß er heute Nacht auf seinem Patrouillengang die Wahrnehmung machte, daß in nachgenannten Häusern die Wasserleitung gelaufen ist.

1. In der Waschküche des Hotelbesitzers Georg Höneß, Glöcklerstraße N° 7
2. In der Parterre-Wohnung des Metzgermeisters Paul Erhardt, wohnhaft Schwilmengasse N° 26
3. In den Parterre-Räumlichkeiten des Metzgermeisters Leonhardt Haag, wohnhaft Fischergasse N° 14

Schutzmann Schirmer

[Links:] Der Direction des Gas- und Wasserwerks hier zur weiteren Verfügung. Ulm den 27. Juli 1900. Stadtpolizeiamt [Unterschrift]"

Im Jahr 1875 hatten schon etwa 85 % aller Häuser in Ulm einen Wasseranschluss. Die Zunahme der Wasserabnehmer in Verbindung mit der witterungsabhängigen Schüttung der Quellen führte immer wieder zu Wasserknappheit. Da viele Häuser keine Wasserzähler hatten und der Verbrauch dann nur nach einem Schema mit 10 Klassen eingeschätzt wurde, war bei den Abnehmern das Interesse am Wassersparen nicht sehr ausgeprägt. Bei den meisten Abnehmern saß außerdem noch die alte Mentalität der "laufenden Wasser" in den Köpfen, so dass einige Bewohner ihre Wasserleitungshähne nicht schlossen, wenn sie kein Wasser brauchten. Deshalb führte die Stadt Kontrollen durch und brachte Wasserverschwender zur Anzeige.